

herabreichenden Subkonstruktion aus unverputztem Bruchsteine getragen, aus der drei Träger eines ehemaligen Erkers vorragen, und enthält zwischen den abschließenden Simschen zwei Reihen von Fenstern. Jenseits des Turmes setzt sich die Südfront fort und ist in diesem Teil unter dem Kranzgesimse mit einem Konsolenfries besetzt; gegen W. rundet sich das Gebäude ab und endet mit fünfseitigem, mächtigen Bruchsteinturme, der mit seiner scharfen Kante gegen W. gestellt ist. Im Zwickel zwischen dem Turme und dem Gebäude ist ein kleines Treppentürmchen eingebaut. Weiter gegen W. schließt sich eine mit Zinnen bekrönte Mauer an, die zu dem kleinen, nach W. abgerundeten Vorturme mit spitzem Ziegelkegeldach führt. Zirka 20 m gegen W. endet die südliche Umfriedungsmauer mit dem Verwalterhause, dessen Front unregelmäßig gestuft und stark erneuert ist. An seiner Ostecke wenig überragender Rundturm mit Ziegeldach, an seinem Westende ein mit dem Oberstocke vorspringender, von Konsolen gestützter Gebäudeteil. Daran schließt sich über hoher Futtermauer ein ganz mit Grün überwachsener, rundbogiger Laubengang, der bis zu dem Torvorbau reicht; der Laubengang steht auf einem, von Balkenenden getragenen Gesimse und ist mit ebensolchem Gesimse abge-



Fig. 96 Oberndorf (Raabs), ehemalige Spitalskirche, ornamentale Bemalung an der Westempore (S. 89)

schlossen; die stark gedrückten Rundbogen ruhen auf profilierten Deckplatten, die von profilierten, den Rundbogen begleitenden Stäben durchbrochen werden.

Das Torgebäude ist mit seiner Front gegen W. gestellt. Gequaderter Putzbau mit rundbogigem Hauptportal mit Volutenkeilstein, daneben Fußtürchen, über jedem ein von Konsolen getragener Sturzbalken. Über ähnlich gestaltetem Abschlußgesimse Aufsatz in zwei von profilierten Gesimsen getrennten, von Voluten eingefassten Stockwerken und Segmentabschluß mit Kuppelbekrönung. Im oberen Stockwerke Rundfenster mit vier Keilsteinen, im unteren zwei rechteckige, gerahmte, mit Konsolen unter den Sohlbänken; schmiedeeiserne Gitter von der Mitte des XVIII. Jhs. Seitlich ist der Aufsatz von Postamenten aus zwei, im rechten Winkel aneinander stoßenden Voluten eingefasst, darüber stark profilierte Akroterien. — Weiter gegen W. erstreckt sich über dem Felsen die Parkmauer, an die die mit Zinnen und Schießscharten versehene, westliche Abschlußmauer anstößt.

Die Nordseite, von dem östlichen Gebäudeende beginnend, stuft sich viermal ab und erreicht so die Breite des Felsrückens im W. Der östliche Trakt wird von drei, dreimal gestuften Strebepfeilern gestützt; er bildet mit der Ostseite der zweiten Stufe und einer niedrigen Bruchsteinmauer am Felsrand einen kleinen, etwa